

Der Grenzboten.

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Austrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittag 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.
Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 33.

Mittwoch, den 10. Februar 1904.

Jahrg. 69.

Diejenigen der feuerlöschdienstpflichtigen Mannschaft Zugetheilten, welche i. J. 1903 das 40. Lebensjahr erfüllt haben und am Schlusse des Jahres aus dem öffentlichen Feuerlöschdienst ausgeschieden sind, haben unter Rückgabe der in ihrem Besitz befindlichen Abzeichen (Armbinden, Armschilder u. dergl.) bis den 15. d. Mts. ihre **Abmeldung** und diejenigen zum Feuerlöschdienst verpflichteten, über 20 Jahre alten Männer, welche weder der dienstpflichtigen Mannschaft zugeteilt sind, noch einer der 3 freiwilligen Feuerwehren angehören, ihre **Anmeldung** zu Vermeidung einer Strafe von 3 Mark bis **den 16. ds. Mts.**

auf dem Rathhause (bei Herrn Wolff) zu bewirken.
Adorf, den 8. Februar 1904.

Der Stadtrat.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte gestern die zweite Lesung des Etats des Innern fort und beschloß zunächst auf Vorschlag seines Präsidenten Grafen Ballesdrem, in die Beratung der zum Etat des Innern eingebrachten Resolutionen erst nach Beendigung der Etatsberatung einzutreten. Eine Reihe von Kapiteln wurde debattelos genehmigt. Beim Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ berührte Abg. Scheidemann (Erz.) die Verunreinigung der Flüsse durch industrielle Abwässer. Staatssekretär Graf Posadowsky teilte mit, daß zurzeit eine systematische Untersuchung des Rheins stattfindet, die als Vorbild für ähnliche Untersuchungen auf andern Strömen zu gelten habe. Abg. Rettich (Kons.) bedauerte, daß nach dem Fleischbeschaugesetz die Einfuhr von unterjochtem Pöfelfleisch noch immer möglich sei. Der Staatssekretär bat, erst noch weitere Erfahrungen sammeln zu lassen, und betonte gegenüber einigen Bemerkungen des Abg. Dr. Müller-Meinungen (fr. Sp.), gegen den Geheimmittelschwindel müsse mit Nachdruck vorgegangen werden. Abg. Scheidemann (Soz.) meinte unter groben Ausfällen gegen die Rechte, das Fleischbeschaugesetz sei lediglich mit Rücksicht auf die Profitwut der deutschen Landwirtschaft erlassen worden. In der weiteren Debatte bemerkte Staatssekretär Graf Posadowsky, ein Reichs-Apothekengesetz werde im preussischen Kultusministerium vorbereitet, eine Reform des Krankenpflegewesens sei wünschenswert und die Gebühren für die Fleischbeschau würden vielleicht herabgesetzt werden. Darauf vertagte sich das Haus mit der Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Politische Rundschau.

Berlin, 8. Febr. Die Mittelmeerreise, die das deutsche Kaiserpaar am 1. März anzutreten gedachte, ist nunmehr aufgegeben worden. Ob für diesen Verzicht die trüben Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika oder der bevorstehende Krieg in Ostasien bestimmend war, läßt sich zunächst nicht sicher beurteilen. Jedenfalls hat auch kein anderer Reiseplan des Kaiserpaars bis jetzt eine bestimmte Form angenommen.

Berlin, 8. Febr. Der preussischen Regierung liegen gegenwärtig zwei Projekte für den Betrieb einer elektrischen Schnellbahn Berlin-Hamburg vor. Beide Projekte sehen eine elektrische Zentrale in Wittenberge vor. Nach Hamburg, das jetzt mit einem Schnellzuge in drei Stunden zu erreichen ist, würde man durch die elektrische Schnellbahn in anderthalb Stunden gelangen. Selbstverständlich erfordern beide Projekte einen neuen Unterbau der Bahngleise. Ueber das Projekt, zwischen Berlin und Wien vom 1. Mai ab eine neue Schnellzugsverbindung über Leipzig, Eger, Rudweis einzurichten, um eine zwei Stunden kürzere Fahrzeit als über Tetschen, Dresden oder Oberberg, Breslau zu erhalten, verlautet, daß die Durchführung mit eisenbahntechnischen Schwierigkeiten verknüpft sei. Deshalb würde vorläufig von der neuen Verbindung abgesehen.

Berlin, 8. Febr. Der Kommandant E. M. E. „Habicht“ meldet aus Swatopmund: Der Feind hat die Umgegend von Omaruru verlassen. Die Operation gegen Gobabis sind wieder aufgenommen. — Gouverneur Leutwein telegraphiert aus Port Koloth von heute: Reise heute nach Swatopmund ab.

In Bayern wird vom 1. Mai ab die erste Wagenklasse bei sämtlichen Personenzügen aufgehoben, soweit nicht besondere Verhältnisse Ausnahmen erforderlich machen.

Das Radfahren der Geistlichen für dienstliche Zwecke jeder Art, hat der Bischof Henke von Passau gestattet, während Herr Ignatius von Senestrey, der 86jährige immer noch streitbare Bischof von Regensburg, ein rigoroses Allgemeinverbot gegen das moderne Beförderungsmittel erlassen hat.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin von gestern: Zur Verittenmachung unserer Truppen in Südafrika sind bis jetzt 300 Pferde in Argentinien angekauft worden, die am 20. d. M. nach Swatopmund abgehen sollen. Es ist dies nur ein Vortransport, der Anlauf von weiteren 700 Pferden ist in die Wege geleitet, die von einer deutschen Regierungskommission, die bereits nach Buenos Ayres abgegangen ist und dort in 10 Tagen eintrifft, abgenommen werden sollen. Für den Fall, daß sich noch ein weiterer Ersatz als nötig herausstellen sollte, sind Verbindungen in Mexiko angeknüpft worden, ebenso wird die Frage erwogen, ob man den Versuch mit einer Sendung deutscher Pferde machen soll.

Wien, 8. Febr. Nach hierher gelangten Meldungen begibt sich der Zar, ehe er nach Moskau fährt, um von dort eine Proklamation an das russische Volk zu erlassen, nach Kasan, um vor dem wundertätigen Fide der Mutter Gottes von Kasan den Segen des Himmels auf die Russen herabzusenden, wie es bei entscheidenden Augenblicken seine Ahnen getan haben.

Paris, 8. Febr. Admiral Bayle, der Chef des französischen Geschwaders im äußersten Osten, erhielt mehrere Kriegsschiffe neuen Stils zur Verstärkung. — Die Marine der Vereinigten Staaten sendet, wie hierher gemeldet wurde, zur Beobachtung neuer zur Zeit in den philippinischen Gewässern stehende Kriegsschiffe nach Korea. — Japanischerseits macht man, wie hierher gemeldet wird, kein Geheim daraus, daß die Aushungerung Port Arthurs das nächste Ziel sei. In dieser Absicht organisierten japanische Offiziere jene sogenannten chinesischen Räuberbanden nahe Charbin, um die Bahnverbindung mit Port Arthur zu zerstören. Diese Arbeit sei zweifellos bereits begonnen.

Auf der Insel Jusima in der Koreastraße ist eine japanische Division stationiert; russische Truppen sind am Salusfluß zusammengezogen.

Deutsches und Sächsisches.

Adorf. Für den Neubau der Volkshausstätte „Leipzig“ in Sorg sollen die Erd- und

Maurerarbeiten zum Hauptgebäude vergeben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 22. Februar, vormittags 10 Uhr, an das städtische Hochbauamt in Leipzig, Rathaus 2. Obergeschoß, wofür auch die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne eingesehen oder gegen Erlegung von 5 Mark entnommen werden können, portofrei einzuschicken. In der Zeit vom 15. bis 17. Februar werden die Pläne in Adorf „Hotel Victoria“ ausliegen, wo auch etwa gewünschte nähere Auskünfte während der genannten Tage erteilt werden. — Am Montag wurde an Amtsstelle das Hotel „Dahheim“ in Rad Eister Herr Julius Bethholz, Besitzer des Hotels „Wettiner Hof“ dort, zugeschlagen.

Die in dem Landtagsbericht vom Sonnabend dem Abg. Bleyer-Falkenstein zugeschriebene Bemerkung, bei einem Seminar-Neubau die Stadt Reichenbach zu berücksichtigen, ist nicht von diesem gefallen und beruht auf einer Personenverwechslung. Die fragliche Äußerung hat der Vertreter von Reichenbach, der Abg. Reichardt getan.

Der Betrieb des Kupferbergwerks in Klingenthal nimmt immer größere Dimensionen an. Nachdem die Fördereinrichtung nunmehr fertig montiert ist, können von jetzt ab auch mehr Leute beschäftigt werden. Es ist beabsichtigt, zunächst aus dem Freiburger Bezirk 100 erprobte Häuser heranzuziehen, deren Zahl bis Oktober auf 400 Köpfe vermehrt werden soll. Mit der Montage der Erzaufbereitung ist bereits begonnen, so daß im Juli nach deren Fertigstellung die ersten Produkte auf den Markt kommen werden.

Leugenfeld i. B., 8. Febr. In der hiesigen Gegend scheinen Fälschmünzer ihr lichtsaues Gewerbe mit Erfolg zu betreiben. Es sind in der letzten Zeit hier schon mehrfach falsche Einmarkstücke aufgetaucht; am Freitag wurden auch drei falsche, gut nachgemachte Taler gehalten, ohne daß festgestellt werden konnte, woher sie stammen. — Der Rutscher Anton Dietel in Schönbrunn wurde, als er mit einem beladenen Kohlenwagen in den Hof einfuhr, von der Achse des Wagens so an den Torpfosten gedrückt, daß er nach einer Stunde qualvollsten Leidens infolge innerer Verletzungen den Geist aufgab.

Zwidau, 8. Febr. Das Eisenbahnunglück von Rothenkirchen, das so zahlreiche Opfer, meist Einwohner von Planitz bei Zwidau, forderte, wird in den ersten Tagen des März sein gerichtliches Nachspiel vor der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts finden. Angeklagt ist der Lokomotivführer des Unglückszuges, Lohse, aus Culsitz, der damals selbst ziemlich schwer verletzt wurde und noch immer leidend ist. Der Prozeß dürfte recht interessant werden. Geldstrafen sind 25 Zeugen und 6 Sachverständige. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Dr. Raumann führen, die Anklage vertritt Staatsanwalt Klüber. — Wie die „Zw. N. N.“ hören, ist der Postverwalter Voigt in Ebersbrunn im Erzgebirge plötzlich seines Amtes enthoben worden. Voigt hat, wie jetzt entdeckt wurde, jahrelang teilweise sehr raffinierte Fälschungen und Unterstellungen begangen.

Eine neue Reichstagsersatzwahl in Sachsen. Wie die „Chemn. N. N.“ melden, ist am Sonntag in Schöneberg bei Berlin der sozialdemokratische Reichstagsabg. Rosenow gestorben. Rosenow vertrat den 20. sächsischen Wahlkreis Zschopau-Marienbergr, und es wird hier also eine Ersatzwahl nötig werden. Der Wahlkreis ist seit 1898 sozialdemokratisch, und zwar durch Rosenow vertreten und dürfte auch bei einer Ersatzwahl den Sozialdemokraten ziemlich sicher wieder zu-

fallen. Bei der letzten Reichstagswahl siegte Rosenow bereits in der Hauptwahl mit 13,616 gegen 9876 Stimmen. Die Kandidat der bürgerlichen Parteien auf sich vereinigte. Der jetzt nach kurzer Krankheit verstorbene Emil Rosenow war in Köln im Jahre 1871 geboren, stand also erst im 34. Lebensjahre und war das jüngste Mitglied des Reichstages. Nachdem Rosenow die Volksschule seiner Vaterstadt durchgemacht hatte, wurde er Kaufmann, wandte sich aber bald der journalistischen Laufbahn zu und übernahm 1892 die Redaktion des „Beobachters“, des sozialdemokratischen Organs für die sächsischen Wahlkreise Chemnitz, Glauchau, Stollberg, Zschopau und Annaberg, 1899 die Redaktion der „Rhein-Weft. Arb.-Ztg.“ in Dortmund. Seit 1900 lebte er als Schriftsteller in Berlin.

Der 16jährige Stickerarbeiter Keil in Hermannsgrün bißte am Sonnabend früh den linken Arm ein. Er versuchte verbotswidrig den Treibriemen auf die Scheibe zu legen, während die Maschine im Gange war; dabei wurde er ins Getriebe gezogen und ihm der Arm vollständig aus der Achselhöhle herausgerissen. Obwohl Keil sofort ins Krankenhaus geschafft wurde, hat er sich doch nahezu verblutet.

Meerane, 8. Febr. Die in der Bergstraße hier selbst wohnenden Maler Schmidt'sche Eheleute, welche beide stumm sind, haben ihr eigenes 4 Monate altes Kind in der Absicht, es zu töten, in eine Wanne mit heißem Wasser gelegt. Das arme Geschöpf erlitt so schwere Verletzungen, daß es alsbald bei der Aufnahme im Krankenhaus verstarb. Wie zu dem Vorfalle ferner noch verlautet, soll das Kind kurz vorher mißhandelt worden sein. Beide Eheleute wurden verhaftet und die Wohnung polizeilich geschlossen. Schmidt hat die Tat eingestanden, während die Frau als Mitschuldige gilt. Die Leute sind noch nicht lange verheiratet. Schmidt stammt aus Kirchberg bei Zwickau.

In Crimmitschau wurde am Sonnabend ein 11jähriger Schulknabe aus Meerane, der sich seit einigen Tagen vagabondierend in der Umgegend umhertrieb, polizeilich aufgegriffen, nachdem er mehrere Diebereien verübt hatte. Der Knabe heißt Salzbrunner und ist derselbe Knabe, der am 18. Januar in Frankenhäusen in der dortigen Reich gefallen war und zum Danke dem Manne, der ihn herausgezogen und gepflegt hatte, eine silberne Zylinderuhr stahl.

Im kommenden Frühjahr soll der Umbau des Hauptbahnhofes in Chemnitz beginnen.

Für die Abgebrannten der norwegischen Stadt Alesund bewilligte der Rat von Leipzig aus Stiftungsmitteln 1500 Mark.

Dresden, 8. Febr. Die Grundsteinlegung für die Dresdner Bismarcksäule, welche ihren Platz auf der Franzenshöhe, hinter dem Moreau-Denkmal erhalten wird, soll am kommenden 21. Juni stattfinden. Die Baukosten belaufen sich auf 40,000 Mark, gesammelt hat man bereits über 30,000 Mark.

Bermischtes.

Recht üble Erfahrungen hat der westfälisch-thüringische Bau der Maurer mit 2 Vertrauensmännern gemacht, indem der Vertrauensmann der Greizer Maurer die Kasse um 1000 Mark, die Vertrauensperson in Crimmitschau die Kasse um 150 Mark betrogen hat. Die beiden Ungetreuen sollen zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

Dortmund, 8. Febr. Die Polizei verhaftete in Hörde eine Falschmünzbande, welche mehrere 1000 Mark-Falsifikate für einige hundert Mark anbot. Spätere Hausdurchsuchungen hatten weitere Verhaftungen zur Folge.

Liegnitz, 8. Febr. Zwischen Yorka und Niederbielau wollte ein Kanonier des Feldartillerie-Regiments Nr. 42 in Schweidnitz, der desertiert und bei Hildesheim gefaßt worden war, aus dem Zuge springen. Der Transporteur des Deserteurs, Bizeseidweber, Habicht vom 79. Infanterieregiment in Hildesheim, packte ihn im letzten Augenblick am Kragen. Beide stürzten aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Der Transporteur und Deserteur erlitten schwere Verletzungen.

Zwei Münchener Studenten in den bayerischen Alpen verunglückt. Wie aus München gemeldet wird, sind nach den Münchener Neuesten Nachrichten zwei seit dem 1. d. Mts. auf der Zugspitze bei Garmisch vermiste Touristen gänzlich zerschmettert einige hundert Meter unterhalb der Wiener-Neustädter Hütte hinter der Ludergrube aufgefunden. Beide waren von Sachverständigen von der Tour eindringlichst gewarnt worden. Die Leichen der Unglücklichen, die gestern Abend nach Ehrwald gebracht wurden, sind rekonstruiert worden, es sind der Sohn eines Bäckermeisters Zimmermann in Ingolstadt und der Sohn eines Brauereibesitzers Meier ebenda; beide studierten an der Technischen Hochschule in München.

Der verachtete Liebhaber. Eine entsetzliche Mordtat ist in dem kleinen Dorfe Lutter in Braunschweig verübt worden. Dort wurde die 25jährige verwitwete Frau Mathilde Günther, von dem 24 Jahre alten Buchhalter Georg Curtius ermordet. Als die Frau Günther dem Curtius gegen halb 8 Uhr den Morgenkaffee auf sein Zimmer brachte, ergriff er ein dolchartiges Messer und schnitt der unglücklichen Frau

die Kehle durch. Curtius liebte die junge Witwe, doch waren besonders deren Eltern gegen eine Verbindung der beiden, weil C.'s Lebensweise nicht einwandfrei war. Die Witwe Günther wollte sich in nächster Zeit mit einem anderen verloben; das gab dem Verschmähten Anlaß zu der furchtbaren Tat. Nach Begehung der Tat entfloß der Mörder. Zwei Gendarmen aus Heiligenstadt, die telephonisch benachrichtigt worden waren, trafen den Mörder auf der Chaussee zwischen Uder und Heiligenstadt. Er hatte versucht, sich in der Reine zu ertränken, doch war er wieder ans Land geschwommen, da es ihm im Wasser zu kalt war. Er taumelte auf der Landstraße hin und her, die Mordwaffe in den Händen haltend. Er wurde gefesselt und in das Gefängnis eingeliefert. Curtius hat bereits gestanden, die Tat vorsätzlich begangen zu haben. Die Anklage wird zweifellos auf Mord lauten.

Ein arger Skandal bei einer Beerdigung wurde am vergangenen Freitag auf dem Scheerfänger Friedhof zu München durch den amtierenden Kaplan verursacht. Die Ratsgattin Frau von Günther, war seit Jahren unheilbar leidend und hatte in einem unbewachten Augenblick ihrem traurigen Dasein selbst ein Ende bereitet. Der sehr junge Geistliche hielt es für angemessen, sich am Grabe demmaßen über den Selbstmord und seine Verwerflichkeit zu verbreiten, daß unter den Leidtragenden die größte Entrüstung laut wurde. Schließlich trat der Kapellmeister und Professor an der Akademie der Tonkunst Victor Gluth vor, verwies dem geistlichen Herrn sein zelotisches Gebahren und erklärte, die Anwesenden wüßten recht gut, daß die Verstorbene in unzurechnungsfähigem Zustande gehandelt habe, worauf lebhaftes Bravoorufe erfolgten und der geduckte Heißsporn abzog.

Baltimore, 8. Febr. Ein Brand brach hier gestern in dem Stadtteile aus, in dem sich die großen Manufakturwaren-Lagerhäuser befinden. Das Feuer verbreitete sich sehr rasch nordwärts und bedrohte die katholische Kathedrale, sowie die Johns Hopkins-Universität. Aus Philadelphia und Washington trafen Feuerwehrgesellschaften in Sonderzügen ein, die aber ebenso wie die Löschmannschaften aus Baltimore dem Wüten der Elemente gegenüber machtlos waren. Die Flammen griffen, nachdem etwa 600 Häuser eingestürzt waren, auch in östlicher Richtung über, und der Bürgermeister empfahl, zwei Straßenviertel mit Dynamit in die Luft zu sprengen, um ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern; mit der Ausführung dieses Vorschlages wurde alsbald begonnen. Die Miliz ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung einberufen worden. — Heute tobt das Feuer immer noch fort. 20 Häuserblocks des

Ueberwunden.

Novelle von J. Pia.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hätte Mennechen selbst nicht so lebhaft und munter geplaudert, so wäre das Begegnen wohl weniger zwanglos gewesen, wenigstens von seiten der alten Fischerleute. Nachdem die erste Aufregung vorüber, fing die alte gute Frau Telger an, sich zu entschuldigen, daß es so unordentlich aussähe, daß sie gerade bei Tische säßen und anderes mehr.

Jetzt erst fing Mennechen an sich umzuschauen. O wie klein das alles war! War es denn möglich, daß hier vier Personen gelebt hatten! Und wie einfach der gute Gottfried aussah! — Und doch, was für ein liebes Gesicht er hatte! Freilich, sein Haar war etwas wirr und zerzaust, seine Hände rot und schwielig, seine Kleider rochen nach Fisch; trotz alledem war er noch ihr alter Gottfried, den sie von Herzen lieb hatte.

„Nicht wahr, lieber Gottfried, ich bin ganz so wie früher?“ fragte sie fröhlich.

Dieser stand neben ihr, und seine Augen ruhten mit zärtlicher Bewunderung auf ihr, aber er hatte kein Liebeswort für sie, — das war früher anders gewesen!

„Du bist wie früher, nur daß Du eine feine Dame geworden bist,“ antwortete er mit ruhigem Lächeln, aus dem es wie leichte Trauer klang.

Bald hielt Mennechen die ganze Unterhaltung allein aufrecht; lebhaft erzählte sie von ihren Studien, wo sie auf ihren Reisen überall gewesen war, sie tat eine Frage über die andere, was ihre Freunde während der Zeit, während welcher sie dieselben nicht gesehen, getan und getrieben hatten, ängstlich bemüht, die Pausen zu vermeiden, die trotz ihrer Anstrengungen hin und wieder dennoch eintraten.

„So oft Großmama meiner nicht bedarf, werde ich kommen und Euch besuchen; wir wer-

den vier Wochen lang hier bleiben,“ sagte sie.

Die alte Frau Telger knixte und bat, der gnädigen Frau von Holdern ihren verbindlichen Gruß und Dank für das schöne Zinnen auszurichten.

„Aber Ihr sollt rüch deshalb nicht wie eine vornehme Dame behandeln,“ erwiderte Mennechen fast mit Tränen in den Augen, so weh tat ihr das steife Wesen ihrer einstigen Pflegemutter. „Ihr sollt wie früher Eure Tochter in mir sehen!“

„Du warst immer ein gutes braves Mädchen, und wir haben Dich noch von Herzen lieb, aber wie mit unsereinem können wir doch nicht mehr mit Dir reden.“

Mennechen vermochte nichts zu erwidern, aber ein bitteres Gefühl der Enttäuschung schlich sich in ihr Herz und belastete dasselbe schwer.

Im Begriffe, sich zu verabschieden, wandte sie sich schüchtern zu Gottfried.

„Du hast mich in den drei Jahren doch nicht vergessen? Du bist Deinem kleinen Mennechen doch noch so gut wie ehedem?“ fragte sie mit scheuem Blick.

Da ward Gottfried für einige Augenblicke wieder der alte. Er ergriff ihre kleine behandschulte Rechte und führte sie an seine Lippen.

„Ich Dich vergessen, mein Mennechen?“ wiederholte er. „Und wenn ich hundert Jahre alt würde, ohne Dein liebes Gesicht wiederzusehen, ich könnte Dich weder vergessen, noch weniger lieben!“

Franz von Holdern hatte in höchster Erwartung seit einiger Zeit bereits das Gesicht wieder dem Fischerhäuschen zugewandt; als er aber Cousine in Gottfrieds Begleitung aus demselben herauskommen sah, wandte er sich schnell ab und lenkte seine Schritte in die entgegengesetzte Richtung. Er vermochte nicht, diesen jungen Fischer als Mennechens Liebhaber zu begrüßen. Darum tat er auch, als höre er die klare, frische Stimme nicht, die ihn bei Namen rief, und ging

ruhig weiter. Erst als Mennechen dicht hinter ihm war, kehrte er sich um.

„Du stellst meine Geduld auf eine harte Probe“, sagte er unwillig.

„Was hast Du nur heute morgen, daß Du so mißgestimmt bist, Franz?“ fragte Mennechen, schmeichelnd, indem sie ihre Hand auf die seine legte.

Als sie die ihrige wieder zurückzog, sah er mit einem seltsamen Lächeln auf die seine nieder; dann hielt er sie ihr vor die Augen.

„Ist das ein Andenken von dem Herrn Telger senior oder junior?“ bemerkte er in trockenem Tone. „Ich vermute, von letzterem!“

Auf Mennechens Handschuh war ein großer Teersfleck.

Sie wurde dunkelrot und warf ihrem Better als Antwort einen vorwurfsvollen Blick zu; dann stampfte sie leicht mit dem Fuße auf, zog den besleckten Handschuh vom Finger, rollte ihn zu einem kleinen Ball zusammen und warf ihn auf den Weg.

Franz von Holdern ging ruhig auf die Stelle zu, bückte sich, nahm den Handschuh auf, strich ihn glatt, und steckte ihn in die Brusttasche.

„Armer kleiner Handschuh“, sagte er, „du sollst nicht da liegen bleiben, um von dem ersten besten Vorübergehenden mit Füßen getreten zu werden!“

Mennechen sah ihn fragend an; seine Augen begegneten den ihren mit einem Ausdruck, der sie dieselben senken ließ und ihr die Worte auf den Lippen erstellte.

Schweigend legten beide den übrigen Weg zurück.

(Fortf. folgt.)

Wien, 9. Febr. Baronin Bertha v. Suttner richtete gestern an Kaiserin Elisabeth eine Depesche mit der flehentlichen Bitte, im russisch-japanischen Konflikt im Sinne der Haager Konvention die Vermittelung zu übernehmen.

2. Klasse

Alle Nummern, hintergezogen worden.

4000 Nr. 86639. 5000 Nr. 28866.

0093 168 454. 250 588 9689.

10246 314 0. 15 537 570 353 9.

20056 370 0. 095 250 335 931.

30958 381 7. 05 784 521 7 200.

400 342 8 414 4. 008 248 860 723.

000 836 628 10.

Geschäftsviertel sind zerstört, darunter mehrere öffentliche Gebäude. Der bis Mitternacht angerichtete Schaden wird auf mehr als 40 Millionen Dollars geschätzt.

New York, 8. Febr. Ueber den Brand in Baltimore wird noch berichtet: Bereits um 6 Uhr abends war die Hitze so groß, daß die Feuerwehr nicht in die Nähe der brennenden Gebäude kommen konnte.

New York, 9. Febr. In Baltimore ist man des Brandes nicht ganz Herr geworden, da die Flammen über das Jones Hall-Gewässer überspringen. Indessen ist die Hauptgefahr beseitigt.

Baltimore, die größte Stadt des Staates Maryland, hat mehr als eine halbe Mil-

lionen Einwohner, unter ihnen etwa 100 000 Deutsche. Diese verdankt Baltimore auch zum großen Teile seine rasche Entwicklung. Die Stadt liegt am Patasko-Flusse, der sich hier zu einem bedeutenden Strom erweitert.

Baltimore, 9. Febr. Fast die ganze Stadt ist durch das Feuer zerstört. Der Schaden wird nunmehr auf 200 Millionen geschätzt.

Eine Tragödie in der Wüste. Ein Telegramm aus Phoenix (Arizona) berichtet, daß in der Nähe von Deadmans Well in der Wüste von Nevada die Leichen von 30 Männern von einer Gesellschaft von Eisenbahnlandmessern gefunden wurden.

des Durstes oder weil sie aus einem Brunnen tranken, dem einzigen Wasser in vier Meilen in der Runde, das sehr giftig ist; es heißt, daß alle die daraus tranken, wahnsinnig wurden.

Leipzig, 8. Febr. Vom Aufsichtsrat der Leipziger Feuerversicherungsanstalt wurde beschlossen, für 1903, wie in den Vorjahren, eine Dividende von 275 Mk. pro Aktie vorzuschlagen.

In Weitenberg bei Duderstadt wohnt ein Mann, der eine Zündnadelgewehrfluge aus dem Kriege von 1866 (Schlacht bei Langensalza) im Körper trägt. Die Kugel befindet sich im Bein und hat sich im Laufe der Jahre mehr und mehr gefenkt.

Kaiserslautern, 9. Febr. Am Sonnabend wurde an der achtjährigen Tochter des Fabrikarbeiters Michel ein Luftmord verübt. Als Täter wurde ein älterer Mann verhaftet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Markneukirchen, 9. Febr. Heute früh wurde ein Erbkacher Einwohner namens Deber, welcher gestern ermittelt worden war, auf einer Wiese gegenüber dem Schweizerhaus tot aufgefunden.

Wien, 9. Febr. Der Marinecommandant Frhr. von Span erhielt gestern eine Depesche des Pekingers Gesandtschafts-Detachements-Commandanten, welche besagt, daß die russische Flotte aus dem Hafen von Port Arthur ausgelaufen sei.

Wien, 9. Febr. Der russische Botschafter schloß gestern mit hiesigen Verbandstoff-Firmen bedeutende Verträge ab. Der Botschafter selbst bot unter der Bedingung promptester Lieferung einen sehr hohen Preis.

Brüssel, 8. Febr. Die hier anwesenden japanischen Studenten sind telegraphisch nach Japan zurückgerufen worden.

Rom, 9. Febr. Die Regierung beschloß, das italienische Mittelmeergeschwader durch eine neue Rejervdivision zu verstärken.

Petersburg, 9. Febr. Die Zahl russischer Truppen wird auf 240 000 Mann angegeben, denen etwa über 100 000 im Laufe eines Monats folgen sollen. Man nimmt an, daß Großfürst Boris, der Sohn des Großfürsten Wladimir, sich zum Hauptstabe nach dem Osten begeben wird.

Petersburg, 9. Febr. (Teleph. Meldg.) Der „Regierungsbote“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Statthalters Alexejew an den Zaren: Am Mitternacht vom 8. zum 9. Februar machten japanische Torpedoboote einen plötzlichen Minenangriff auf das auf der äußeren Reede von Port Arthur liegende Geschwader.

London, 9. Febr. „Morning Leader“ meldet aus Tientsin: Russische Truppen sind in Kalgan (Provinz Petchili) eingetroffen, 100 Kilometer von Peking entfernt, in der Nähe der großen Mauer.

London, 9. Febr. Die Morgenblätter kommentieren die japanische Note über die Haltung gegenüber Rußland. Die meisten erklären, daß diese Haltung völlig gerechtfertigt sei. Die liberalen Blätter können sich einer Kritik nicht enthalten.

2. Klasse 145. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 180 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 8. Februar 1904.

40000 Nr. 86639. Louis Schmidt, Dippoldiswalde u. Alexander Hessel, Dresden.
30000 Nr. 52355. Jul. Schlimmichen, Betsjig.
20000 Nr. 13554. Bruno Jacobi, Glemzig.
10000 Nr. 88914. J. F. Glien & Co., Bittau.
5000 Nr. 28866. Curt Hennig, Dresden.

0093 168 454 833 556 775 280 547 235 720 394 679 105 780
342 1616 986 24 (250) 128 246 637 370 72 33 82 400 487 685
632 346 940 558 601 358 209 138 283 340 2895 69 516 (250)
728 451 404 756 613 981 200 836 263 741 605 (250) 442 312
121 7 3325 450 271 942 233 127 133 823 366 209 907 730 648
313 567 885 927 562 928 (500) 621 147 225 4460 772 983 542
106 4 790 511 777 319 652 617 840 44 672 314 781 559 212
5738 953 925 901 (500) 590 825 399 36 496 396 523 725 958
253 461 508 382 727 954 6752 51 765 134 771 233 457 469
967 996 555 853 715 349 509 691 923 747 7940 (1000) 944 243
766 (500) 138 113 304 (250) 907 727 967 658 825 (250) 656 (250)
299 866 399 8950 867 13 764 772 751 677 411 176 954 491
(250) 588 9689 442 540 351 395 486 600 747 (250) 552 698 11
(250) 983 529 312 233 397 870 317 965 194 641 494
10246 314 677 146 213 202 59 263 410 731 454 539 913
15 537 570 353 960 (500) 918 (500) 548 950 11467 90 833 39
907 488 (500) 937 721 638 630 941 832 892 12757 778 85 444
471 631 604 160 230 649 137 (250) 405 829 553 91 861 776
13376 20 845 150 284 89 282 971 126 434 (250) 318 550 977
553 913 540 (250) 701 991 26 916 340 554 (20000) 477 894 864
14882 148 893 389 573 (250) 323 98 653 50 43 464 165 605
164 544 198 586 15162 802 488 (250) 594 472 (250) 36 595 626
980 852 757 123 (250) 751 293 440 215 16459 21 847 (250) 59
401 867 240 660 354 520 593 371 541 65 54 882 17143 429
406 134 109 275 365 269 (2000) 774 616 554 78 (250) 18706
727 609 7 750 926 693 940 895 636 360 909 851 (250) 127 607
639 458 (250) 411 (500) 60 421 785 19460 970 971 954 575 555
(250) 281 511 415 977 932 327 901 865 632 94 317 530 (250)
704 811 552 823 491 99 840
20056 370 (500) 43 795 454 867 85 352 150 (250) 682 799
995 (250) 335 931 974 921 662 21145 32 (250) 521 988 347 102
(500) 22 226 766 856 342 166 396 654 295 874 (250) 873 804
232 296 598 22339 (250) 387 493 16 (500) 861 550 243 741 83
177 448 184 (250) 607 109 264 66 406 877 926 23054 424 (250)
60 460 65 470 636 690 116 299 265 181 283 945 291 46 811
168 869 122 77 113 58 13 (1000) 781 814 24396 (250) 331 250
2815 565 577 256 147 697 386 538 783 40 176 270 632 205
(250) 869 829 172 25421 772 313 932 334 370 443 745 871 297
15 17 922 399 883 797 311 848 78 742 26354 909 999 (250)
99 64 335 427 694 273 109 645 684 403 660 960 572 695 874
99 330 321 27305 110 197 127 219 630 337 83 905 (250) 485
49 896 596 741 861 289 154 544 701 356 25 (500) 670 (250)
28017 425 949 556 778 698 18 (500) 909 74 105 656 135 829
580 866 (5000) 804 29934 922 677 558 (250) 280 509 (500) 290
730 659 138 863 363 749 244 (250) 327 449 554 813 938 157
(250) 773 229
30958 381 759 528 805 (250) 186 34 175 80 316 539 966
65 784 521 7 200 31080 (500) 289 703 270 413 (250) 353 375
137 290 761 992 144 405 164 783 719 857 402 (250) 942 716
12458 337 534 (250) 558 468 444 973 988 189 44 162 (250) 777
904 (250) 977 64 906 33237 157 233 550 290 702 85 121 958
373 959 787 563 184 778 433 737 978 487 560 621 34003 321
440 343 932 577 71 961 216 386 570 552 387 919 392 (250) 887
440 914 417 762 283 35766 36 967 620 205 588 431 42 908
466 768 638 961 169 322 174 513 776 523 (500) 528 796 36350
466 42 973 559 290 839 653 53 749 925 531 335 964 555 804
99 421 148 444 381 982 129 (250) 409 37969 970 879 927
91 324 729 531 743 46 755 362 801 584 976 92 38167 165
91 411 332 539 (250) 728 527 402 307 750 426 98 767 39084
(2000) 742 433 470 344 381 879 399 556 290 834 948 257 636
(2000) 119 774 366 868 994 246
40560 774 558 993 717 288 168 740 114 573 596 902 228
970 342 8 414 41548 663 781 371 769 391 10 274 250 909 986
988 248 860 723 567 25 921 807 341 42970 (250) 251 236 110
665 749 504 579 276 615 (1000) 525 386 167 529 806 598 473
466 43330 205 512 504 873 529 735 743 652 297 696 320 327
464 261 818 69 (250) 401 (500) 779 902 225 118 867 (2000) 627
167 44046 109 594 473 927 684 739 78 179 938 876 671 810
961 239 652 151 987 255 (250) 164 405 40 549 254 320 658 744
97 662 102 419 (500) 734 45414 90 151 (250) 690 533 575 206
676 283 63 79 131 348 122 (1000) 481 336 329 508 281 46353
285 (500) 225 (250) 761 260 525 (500) 320 10 (2000) 383 157 839
25 137 917 687 824 165 (250) 94 582 47238 95 155 561 374
(500) 836 628 (1000) 378 441 410 (250) 104 533 690 (250) 307

905 901 379 877 652 (500) 908 179 48115 50 677 268 424 749
137 289 899 276 998 612 678 604 912 700 782 930 336 894 503
191 299 49203 135 668 348 225 824 442 34 364 455 209 236
5 178 675 808 860 496 335 382 205
50795 246 (250) 982 63 452 400 351 800 461 585 336 478
99 996 622 (250) 878 378 277 629 51866 588 429 187 28 911
81 315 681 803 420 287 747 (250) 510 157 272 970 561 247 156
745 52256 828 557 756 836 342 894 625 598 942 997 (250) 779
711 387 349 232 600 733 235 (30000) 296 944 214 536 375 376
939 53835 409 92 (500) 971 485 (250) 166 287 (250) 762 542
644 339 497 (500) 24 35 921 234 108 708 882 866 54329 490
703 59 (1000) 283 549 825 823 529 450 971 605 841 174 625
940 472 95 732 977 897 532 55879 69 273 590 707 255 24 386
230 391 169 436 375 970 559 44 316 618 30 299 914 56770
479 505 47 788 265 579 768 858 251 541 833 379 782 148 454
390 18 126 981 886 628 767 440 904 383 228 646 63821 483
283 493 967 628 582 26 19 394 830 306 558 58139 275 509
896 242 840 668 (2000) 292 373 396 108 916 701 336 20 852
762 624 (500) 602 165 381 59414 675 600 981 789 426 545 646
269 908 492 824 149 89 159 (250) 534 438 39 55 375 356
60974 119 869 403 458 268 284 859 259 650 (250) 649 973
943 207 293 13 594 797 262 137 61754 867 269 933 251 (250)
465 (250) 539 893 495 113 430 336 353 500 800 535 300 248
622159 303 759 808 838 541 223 409 309 300 194 384 831 495
749 354 991 175 893 583 21 598 68 633 228 646 63821 483
736 224 688 552 968 496 533 969 558 13 56 983 654 730 730
528 64456 104 366 367 384 836 323 448 612 654 74 932 733
284 554 149 242 40 (250) 292 518 987 267 184 9 73 751 459
65037 (250) 361 318 305 606 40 524 922 515 643 21 (250) 813
747 614 627 66453 755 321 538 (500) 182 798 568 980 47 658
143 346 (500) 924 67916 527 375 (250) 51 868 940 (250) 462
190 952 351 760 400 471 522 (500) 368 672 171 68822 889 933
910 716 812 510 807 782 779 506 704 836 660 653 475 273
69817 168 (3000) 218 916 287 45 649 467 881 744 416 5 (250)
937 132 373 23 133 401 150 820
70885 240 26 201 340 555 477 266 396 833 472 151 985
711 874 540 511 884 973 (250) 663 71485 472 191 783 700 422
471 419 197 413 866 640 917 965 639 (2000) 651 840 381 250
589 607 72414 686 487 703 (250) 440 357 530 701 (3000) 613
940 269 (250) 73803 794 953 651 471 (500) 748 10 345 987 519
632 206 106 732 158 (250) 776 587 798 691 74725 681 533 814
979 (250) 154 805 893 458 684 553 554 629 31 688 304 29 270
954 265 383 962 910 791 168 75240 511 718 686 (250) 977 264
881 391 335 650 584 347 454 806 591 585 737 409 357 598 268
7 421 76820 13 245 411 (250) 962 237 648 636 284 639 223
363 710 588 514 199 779 481 740 967 594 77452 841 (250) 516
(1000) 516 904 43 860 259 312 391 (500) 325 258 (250) 550 118
669 500 684 (250) 12 667 313 55 78770 42 284 66 714 885 206
90 820 150 669 (250) 521 261 291 53 140 876 687 962 370 877
242 51 79331 781 (500) 978 879 294 383 849 52 223 602 538
167 205 59 758 651 (500) 795
80733 392 701 149 355 183 837 692 556 839 937 279 432
45 91 407 827 695 901 978 576 915 835 81251 42 799 850 792
646 721 22 746 481 273 35 (500) 970 935 320 603 717 756 425
762 33 60 780 (250) 994 418 458 82971 837 62 969 598 885 724 218
258 118 31 446 14 64 98 250 311 936 83236 (250) 645 29 6 777
(250) 920 825 788 265 929 417 323 646 536 57 585 208 84923
265 666 314 875 (500) 765 813 31 709 471 289 776 897 68 242
861 523 953 501 284 112 111 873 350 572 208 436 692 85452
207 701 249 (250) 979 897 208 258 420 536 342 170 456 171
261 627 996 349 (250) 492 (250) 689 118 86648 304 512 34 719
681 639 (40000) 836 994 (500) 487 854 362 189 248 766 778 954
735 173 87941 211 802 741 244 593 364 919 679 877 707 104
988 62 (250) 851 997 769 818 439 74 846 25 952 810 747 (250)
391 107 88869 (500) 861 (250) 914 (10000) 963 900 567 840 393
401 419 511 627 967 598 490 801 425 89 679 960 263 647 (250)
409 715 (500) 89302 555 332 973 104 492 553 499 882 165 76
554 142 633 806 449 500 203 230 32 512 129 576
90178 505 227 307 (250) 974 755 499 737 551 883 841 784
(250) 478 (250) 29 396 455 179 28 58 (2000) 91595 769 148
328 365 541 (250) 534 162 558 591 546 949 381 466 256 480 781
92029 207 835 401 21 328 19 7 736 660 144 857 591 402 558
(2000) 187 (500) 95 408 577 93218 410 453 216 565 259 788
349 559 797 68 50 56 540 523 (250) 984 745 152 561 894 153
733 981 94523 688 927 412 825 873 144 612 205 250 (250)
885 419 587 482 969 973 (250) 309 435 491 981 999 417 95355
220 936 206 16 578 420 614 842 195 135 153 356 999 96000
921 630 241 744 661 691 553 523 376 431 (250) 33 648 743 944
292 97085 362 50 983 970 113 568 645 617 42 692 696 291
913 (3000) 257 649 356 434 443 316 (250) 833 122 247 260
99064 (250) 347 35 275 925 790 430 49 505 431 784 14 438 959
132 344 449 29 217 871 342 77 (250) 673 (250) 99234 59 824
915 893 456 228 626 (500) 556 272 735 12 267 289 544 497 172
772 375
Im Glücksrade verbleiben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 à 5000, 2 à 3000, 6 à 2000, 13 à 1000.

die Sympathieen Englands, aber es sei zu hoffen, daß eine Intervention Englands vermieden wird. „Morning Post“ erklärt, England hätte Japan bei Beginn der Verhandlungen mit Rußland sofort unterstützen müssen. Was England hieran gehindert habe, sei der Umstand, daß man gerade in dem Augenblick sich zu einer Militärreform anschickte, wo der größte Krieg beginnt, der sich jemals vielleicht abgespielt habe.

London, 9. Febr. Aus Seoul wird gemeldet: Japanische Geniesoldaten trafen hier ein, worauf Unruhe unter der einheimischen Bevölkerung ausgebrochen wäre. Gerüchweise verlautet, eine japanische Division sei bereits in Masampho gelandet.

London, 9. Febr. Der japanische Gesandte erklärte: Die Feindseligkeiten würden sofort beginnen und die Mobilisierung von 400,000 japanischen Truppen sei verfügt worden.

London, 8. Febr. Das japanische Geschwader hat Chinonafaki verlassen und sich nach Wladiwostok begeben.

London, 8. Febr. Die japanische Gesandtschaft hier erklärt, die Nachricht von einem Gerücht erhalten zu haben, daß die Japaner zwei russische Schiffe erobert hätten. Eine amtliche Bestätigung des Gerüchts fehle noch.

London, 9. Febr. Im hiesigen Army and Navy-Club ist ein Gerücht verbreitet, daß das in den ostindischen Gewässern befindliche englische Geschwader das chinesische verstärken werde, und daß in Südafrika 5000 Mann britischer Truppen provisorische Ordre erhalten hätten, sich zur sofortigen Abfahrt nach Colombo bereit zu machen für den Dienst im Norden. Aus den von der Admiralität unternommenen Schritten geht hervor, daß die englische Regierung alle notwendigen Vorkehrungen für eine Mobilisierung der Flottenreserve trifft. Kurz nach dem gestrigen Kabinettsrat hatte der russische Bot-

schafter eine längere Konferenz mit Lansdowne.

London, 9. Febr. Wie von zuverlässiger Seite versichert wird, betraf der gestrige Besuch des französischen Botschafters bei Lansdowne nicht eine Intervention Frankreichs. Alle derartigen Gerüchte werden als unwahr bezeichnet. Die englische Admiralität fährt fort, die Marine kriegsbereit zu machen. Die ersten Schlachten werden in Korea und an den Küsten erwartet. Die russischen Truppen sollen bereits in Korea eingerückt sein. Alle Schritte Japans in dem Konflikt mit Rußland sind vorher England unterbreitet und von Balfour gutgeheißen worden. Durch alarmierende Gerüchte vom Balkan wird die Stimmung noch nervöser, da man auch dort einen Krieg vorherzagt. Die Veröffentlichung eines Blaubeuchs über Tibet veranlaßt alle Zeitungen zu scharfen Artikeln gegen Rußland, dem man ein Intriguenpiel vorwirft.

Tokio, 9. Febr. Die Vorbereitungen für Heer und Flotte werden eifrig betrieben. Die Bevölkerung ist ungeheuer erregt, bewahrt aber eine ernste Haltung.

Washington, 9. Febr. Der amerikanische Marineattaché in Tokio meldet: Eine Schiffsdivision sei ausgelaufen mit Chemulpo (Korea) als Bestimmungsort.

Montreal, 9. Febr. Die Pacificbahn ist angewiesen worden, ihre von England subventionierten Personendampfer zur sofortigen Umwandlung in Schnellkreuzer bereit zu halten.

Peking, 9. Februar. Deutschland hat die Frage der Bezahlung der chinesischen Kriegsschuld in Gold wieder aufgenommen.

Port Arthur, 9. Febr. Warentransporte werden auf der Mandschubahn nicht mehr angenommen, weshalb die russisch-chinesische Bank aufgefordert worden ist, Kredit an Privatpersonen einzustellen. Die russischen Kriegsschiffe treffen Maßregeln, um für einen Angriff seitens

der japanischen Flotte geschützt zu sein. Die Kohlenvorräte sind eingemommen. Angesichts der ungenügenden Lebensmittelvorräte haben die Preise in kurzer Frist eine ungeahnte Höhe erreicht. Eine Anzahl Warenhäuser hat ihre Räume geschlossen; die Eigentümer verlassen Port Arthur.

Port Arthur, 9. Febr. 7 Uhr 40 Min. abends: Die hier anfassigen Japaner verlassen schleunigst die Stadt. Bis jetzt ist alles ruhig.

Angekommene Fremde (9. Febr.)

Hotel Goldner Löwe.

Kaufl. A. Krümer, Laura, K. Tschökel, Dresden, H. Breißing, Leipzig, Herm. Rosenberger, Dresden, Rud. Wolff, Leipzig, G. Fuchs, Leipzig, A. Gleitsmann, Jagen., Dresden, A. Genning, Geometer, Radebeul.

Hotel Victoria.

Kaufl. Herm. Richter, Leipzig, Ernst Siebert, Berlin.

Hotel zur Post.

Kaufl. Eugen Großmann, Nürnberg, G. Sternkopf, Plauen, Wilh. Dittopp und Frau, Handelsleute, Zwickau, Franz Kraumann, Badbesitzer, Bad Ronnau.

Hotel blauer Engel.

Gust. Schmidt, Kaufm., Chemnitz.

Gasthof zum schwarzen Bär.

Theodor Herrmann, Kassierer, Chemnitz, J. Luding, Steinmetzmeister, Pilgramsreuth, Gust. Espig, Handelsm., Albernau.

Goldner Stern.

Jr. Paman, Händler, Lauter, Otto Liebert, Ofenseher, Plauen, Oswald Sachade, Rhd., Chemnitz, Albert Kauper, Joh. Ködel, Bierf., Hof.

Kirchliche Nachrichten von Adorf.

Donnerstag, den 11. Februar, abends 7/9 Uhr Bibelstunde in der hiesigen alten Bürgerschule.

Otto Meyer,
Buch- und Accidenz-Druckerei
in Adorf i. V.

liefert schnell und prompt von der kleinsten bis zur grössten Arbeit bei billigster Berechnung:

Avisé	Hochzeits-Gedichte	Programms
Adress- und Geschäftskarten	Haus- und Fabrik-Ordnungen	Quittungen
Briefköpfe, Briefleisten	Kosten-Anschläge	Rechnungen
Bestellzettel	Kataloge	Rechenschafts-Berichte
Broschüren	Kontrakte	Speisen- und Weinkarten
Circulars	Lieferscheine	Statuten
Concert-, Theater- u. Ball-Billets	Lohnlisten	Stimmzettel
Couverts mit Firmendruck	Memoranden	Tanzkarten
Danksagungs- und Einladungsbriefe	Menus	Tafellieder
Einlasskarten	Mitgliedskarten	Theaterzettel
Facturen	Musterbücher	Tabellarische Arbeiten
Flugblätter	Notiz-Zettel, Notas	Todes-Anzeigen
Formulare in div. Sorten	Preis-Courante	Visitenkarten
Gebräuchsanweisungen	Plakate	Verlobungs- und Vermählungsanzeigen
Hochzeits-Einladungen	Postkarten	Zeugnisse etc. etc.
	Post-Packetadressen	

Formulare für Gemeinde, Standesamt, Schule, Kirche und Krankenkasse.

Militär-V. Grenadiere.
Heute **Mittwoch** abend
Versammlung.
Russisch Brot
Rich. Selbmann, Filiale Markt 22.
Bücklinge,
à Kiste 30—40 Stück Inhalt
1 Mk. 20 Pfg.,
Blumenkohl,
frosthreie Ware,
à Staupe 20 Pfg.,
empfehl **Rosa Krauss,**
Bergstraße.
Turnverein.
Heute **Dienstag** nach dem Turnen
Versammlung
im **Schützenhause.**
Der geehrten Einwohnerschaft von Adorf und Umgegend sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Bekanntmachung, daß ich mich hier am **Markt Nr. 14** als
Schuhmacher
niedergelassen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle mich beehrenden Kunden in befriedigender Weise durch **solide Arbeit** und **mäßige Preise** zu bedienen.
Otto Kästner,
bei **Franz Hünninger, Markt 14.**
1. Etage,
bestehend aus **6 Stuben** mit Zubehör, zu **vermieten** und am 1. Juli beziehb. **Eduard Geyer,**
Mehlthau 6.
Wild's Restaurant
Nächsten **Sonntag** u. **Montag**
Bockbier-Fest.

Naturheilmfreunde
Nährsalz - Cacao
R. Selbmann, Markt 22.

Beneidet
sind Alle, die eine **zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen** und ein **Gesicht ohne Sommerprossen** und **Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauchen Sie **Radebeuler Steckenpferd-Villemilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à Stück 50 Pfg. bei:
Otto Pflug, Saxon.-Drog., Jul. Staudinger jr.

August's Ruh.
Spielklub Humor.
Heute **Mittwoch** abend
Versammlung.
Alle kommen!

Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden (Luftkurort).
Eisenbahnschule
für die Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.
Über 700 Schüler fanden Anstellung.
Städtische Lehranstalt
Höhere Reisezeugnis berechtigt u. a. zur mittleren Post- u. Telegraphenbeamten-Laufbahn.
Neue Kurse (dreijährig) beginnen an beiden Anstalten am 12. April 1904. Prospekte gratis und franko durch **Bürgermeisteramt** und **Schuldirektion.**

Kauf. Günst. Zahlungsbedingungen. **PIANO.**
Hof-Pianoforte-Fabrik
J. G. Vogel & Sohn
Plauen i. V.
1828. Gegründet 1828.
Flügel. Pianinos.

Bis mit **Sonntag** währt der **Ausschank** des vorzüglichen **Hollerbockbiers** in den schön decorierten Räumen des **Weinrestaurants Lehmann.**
Ratten
Mäuse-Gift-Brod „**Ackerlon**“ staatlich anerkannt wirkf. Mittel, 60 und 100 Pfg.
Ctr.-Drog. **Rob. Franke Nchf.**